

WARUM ist ein Referendariat sinnvoll ?

HARALD BRANDT
Bezirksregierung Köln



„Die vielfältigen Aufgaben des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Grünordnung erfordern ein breites Fachwissen, besondere Fähigkeiten zur Zusammenarbeit sowie einen außerordentlichen persönlichen Einsatz. Für eine Tätigkeit in der öffentlichen Verwaltung sind zusätzlich spezielle Rechts- und Verwaltungskenntnisse zwingend notwendig. Aufgrund eigener persönlicher Erfahrungen kann ich sagen, dass das Landespflege-Referendariat hierfür die besten Voraussetzungen für den Einstieg in die berufliche Entwicklung bietet.“

TINA SCHLOSSORSCH
DBU Naturerbe GmbH



„Neben der fundierten Ausbildung in der Verwaltung von der lokalen bis zur EU-Ebene, bot das Referendariat zusätzlich die Möglichkeit im Rahmen von Wahlstationen Einblicke in behördenexterne Institutionen zu erhalten. Zur richtigen Zeit am richtigen Ort bedeutete dies für mich den unmittelbaren Einstieg in ein privates und bundesweit tätiges Naturschutzunternehmen zur Umsetzung des Nationalen Naturerbes, der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.“

WENKE KRAFT
Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft



„Das Referendariat waren zwei interessante und sehr abwechslungsreiche Jahre, die ich in keinem Fall missen möchte. Ich habe Einblicke in verschiedenste Verfahrens- und Verwaltungsabläufe, Rechtsmaterien und politische Entscheidungsprozesse erhalten, die in Breite und Tiefe weit über die Inhalte des Studiums hinaus gingen. Vor allem aber hat mir das Referendariat berufliche Entwicklungsperspektiven eröffnet, die sich in dieser Form ohne das Referendariat sicher nicht geboten hätten.“

WO wird ausgebildet ?

Das Landespflege-Referendariat wird derzeit in Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein angeboten, in anderen Bundesländern ggf. nach Bedarf. Nähere Informationen zu Bewerbung und Einstellungsbedingungen können bei den jeweiligen Ländern erfragt werden.

Hamburg

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Hr. Bendzko: udo.bendzko@bsu.hamburg.de
040 / 42840-3835

Hessen

Regierungspräsidium Gießen
Hr. Busse: juergen.busse@rpgi.hessen.de
0641 / 303-5580

Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung Köln
Hr. Franke: lutz.franke@bezreg-koeln.nrw.de
0221 / 147-3439
Bezirksregierung Münster
Fr. Poguntke: maya.poguntke@bezreg-muenster.nrw.de
0251 / 411-4046

Weiterführende Informationen

Website der Landespflege-Referendare
www.landespflge-referendariat.de

Bundesverband der technischen Referendare
www.bvdtr.de

Oberprüfungsamt für den höheren technischen Verwaltungsdienst
www.oberpruefungsamt.de



© Bundesverband der technischen Referendare, 2010
Redaktion: Haar | Hansen | Silva Meléndez
Fotos: Franke | Hansen | Kraft | Nordhus | Schlossorsch | Silva Meléndez
Gestaltung: Silva Meléndez

Referendariat der Landespflge



Informationen über den Vorbereitungsdienst
für den höheren technischen Verwaltungsdienst
der Fachrichtung Landespflge

WOZU ein Landespflege-Referendariat ?

Das Landespflege-Referendariat ist der Vorbereitungsdienst für den höheren technischen Verwaltungsdienst im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege. Herausfordernde Themenbereiche wie Artenschutz, Biodiversität oder Klimawandel in Verbindung mit komplexen rechtlichen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene stellen hohe Anforderungen an das Berufsfeld der Landespflege. Hochschulabsolventinnen und -absolventen der Fachrichtung Landschaftsplanung / Landespflege / Landschaftsarchitektur erwerben im Referendariat zusätzliche Qualifikationen zur Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben, lernen ihr Wissen in der Verwaltung einzusetzen und fachlich qualifiziert Führungsaufgaben wahrzunehmen. Nach zwei Jahren endet das Referendariat mit der Großen Staatsprüfung und dem Erwerb des Titels Assessorin oder Assessor der Landespflege.

Wer

- facettenreiche Aufgabenfelder von der kommunalen bis zur europäischen Ebene kennen lernen,
- sein berufliches Profil schärfen und
- in der Zukunft Führungsaufgaben wahrnehmen möchte, dem bietet das Referendariat eine bundesweit anerkannte Zusatzqualifikation für eine berufliche Zukunft innerhalb wie auch außerhalb der Verwaltung.

WIE ist das Referendariat aufgebaut ?

Das Referendariat besteht aus Stationen in den verschiedenen Ebenen der Naturschutzverwaltung – von der Kommune bis zum Ministerium – sowie Ausbildungsabschnitten in angrenzenden Fachverwaltungen. Diese werden ergänzt durch Fachexkursionen, Lehrgänge, Seminare und Arbeitsgemeinschaften.

Die genauen Inhalte des Vorbereitungsdienstes sind länderspezifisch in den Ausbildungsverordnungen geregelt, anhand derer zusammen mit der Ausbildungsleitung individuelle Ausbildungspläne erarbeitet werden. Die Prüfungen nimmt das Oberprüfungsamt für den höheren technischen Verwaltungsdienst in Bonn ab.

Das Referendariat geht einher mit einem Beamtenverhältnis auf Widerruf und wird mit Anwärterbezügen des höheren Dienstes (rund 1080,- Euro netto pro Monat) vergütet.

WER kann sich bewerben ?

Voraussetzung ist ein mit Diplom-(haupt-)prüfung abgeschlossenes wissenschaftliches Studium der Landschaftsplanung / Landespflege / Landschaftsarchitektur mit einer vorgeschriebenen Mindeststudienzeit von acht Fachsemestern (ohne Zeiten für Praxis-, Prüfungssemester und Diplomarbeit) an einer Technischen Hochschule / Universität oder einer Gesamthochschule mit gleichwertigem wissenschaftlichen Studienangebot.

Die Voraussetzung wird auch durch einen konsekutiven Masterabschluss an einer Technischen Hochschule / Universität oder einer Gesamthochschule mit einer Gesamtstudienzeit von zehn Fachsemestern (einschließlich Praxis-, Prüfungssemester und Abschlussarbeit) erfüllt. Entsprechendes gilt für einen akkreditierten Masterstudiengang an einer Fachhochschule.

Das Höchstalter für die Einstellung ist abhängig von den beamtenrechtlichen Regelungen der ausbildenden Länder (in der Regel Anfang/Mitte 30).

